

Von oben nach unten

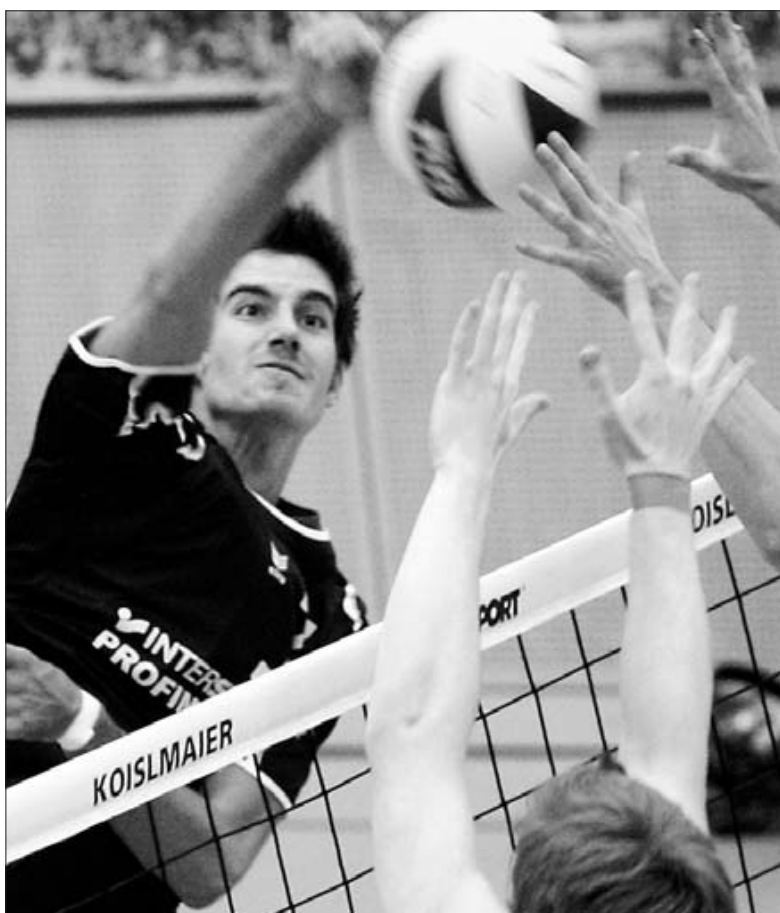
Volleyballer beim Spitzenreiter und beim Schlusslicht

Freising ■ Für die Volleyballer des Bayernligisten SC Freising steht am Wochenende ein besonders interessanter Doppelspieltag an. Binnen 24 Stunden geht es zunächst am Samstag (20 Uhr) zum souveränen Spitzenreiter TSV Mühldorf und am Sonntag (15 Uhr) zum abgeschlagenen Schlusslicht TSV Rottenburg. Der Begegnung in Mühldorf sieht Freisingstrainer Falk Ullmann realistisch entgegen: „Wir machen einen netten Betriebsausflug zum Tabellenführer und wollen diesen ein bisschen ärgern. Der Spaß steht im Vordergrund, Druck haben wir sicher keinen.“ Etwas angespannter werde es beim Tabellenletzten zugehen, „denn da wäre alles andere als ein 3:0-Sieg enttäuschend“, sagt der Trainer.

Der Aufsteiger aus Niederbayern ist für den Sportclub eine große Unbekannte. Es handelt sich um ein Nachholspiel aus der Vorrunde. Von den anderen Clubs wissen die Freisinger nur, dass die Rottenburger eine groß gewachsene Mannschaft mit vielen sehr jungen, aber auch erfahrenen Spielern haben. Zudem hat man von einer hohen Eigenfehlerquote der Rottenburger gehört, wofür die

bislang miserable Bilanz spricht: Rottenburg steht noch ohne Sieg da und hat überhaupt erst drei Sätze gewonnen. Der Abstieg kann kaum noch vermieden werden und Ullmann will seinerseits vermeiden, „dass wir die ersten sind, die ihnen Punkte überlassen“.

Den Freisingern täte ein Erfolgserlebnis nach zuletzt vier Niederlagen in Folge und der mutmaßlich fünften in Mühldorf sowieso gut. Beim jüngsten 1:3 gegen Hauzenberg boten die SC-Volleyballer auch keine schwache Leistung. Ullmann trauert dem möglichen Sieg nach, denn die Videoanalyse habe gezeigt, dass der umkämpfte zweite Satz (33:35) durch eine Fehlentscheidung des Schiedsrichters gegen den Sportclub endete. Dejan Jankovic hatte den Siegpunkt gemacht, der zweite Unparteiische aber auf Aus entschieden, „Das Video zeigt klar, dass der Ball drin war“, ärgert sich Ullmann. Es wäre die 2:0-Satzführung gewesen. So kam sein Team aus dem Tritt. Der SC-Trainer aber richtet den Blick nach vorne: „Wir müssen auf den ermutigenden Aktionen aufbauen und versuchen, den Spitzenreiter zu ärgern. Vielleicht unterschätzt er uns.“ *fv*



Zunächst Außenseiter, dann Favorit: Andreas Breibeck und den Freisinger Volleyballern steht ein Doppelspieltag bevor. Foto: Einfeldt